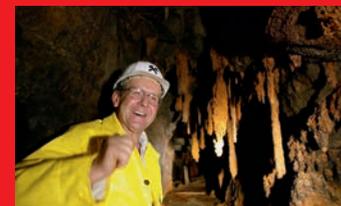


Haslach ist sehenswert!



Historische Fachwerkalstadt – Cafés, Restaurants, Bistros, Eisdielen ... bummeln, einkaufen, genießen!



Besucherbergwerk „Segen Gottes“
...silberne Tiefen erforschen, ein tolles Erlebnis unter Tage!



Wald- und Erlebnispfad Bächlewald ... austoben und Natur erkunden!



Aussichtsturm Urenkopf
Das Kinzigtal von oben!



Hansjakob-Museum Freihof – Leben und Werk des großen Chronisten des Schwarzwaldes kennenlernen!



KZ-Gedenkstätte Vulkan
Geschichte hautnah kennenlernen!



Haslach

Schwarzwälder Trachtenmuseum



Das Schwarzwälder Trachtenmuseum in Haslach
... zeigt regionale Trachten in ihrer ganzen Vielfalt, Schätze aus Fest und Alltag

Heinrich Hansjakob

Der Pfarrer, Politiker und Schriftsteller Heinrich Hansjakob aus Haslach setzt sich Ende des 19. Jahrhunderts nachdrücklich für die Erhaltung der Trachten ein, es kommt zu einer Renaissance der Schwarzwaldtrachten, die im Schwarzwälder Trachtenmuseum dokumentiert ist.



Heinrich Hansjakob



Wegbeschreibung



Öffnungszeiten:

1. April – 15. Oktober
Dienstag – Sonntag 10.00 – 12.30 Uhr
(auch an Feiertagen) 13.30 – 17.00 Uhr

16. Oktober – 31. März
Dienstag – Freitag 10.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Im Januar nach Vereinbarung



Schwarzwälder Trachtenmuseum

Im Alten Kapuzinerkloster · Klosterstraße 1 · 77716 Haslach im Kinzigtal
Tel. 07832-706-172 · Fax 706-178 · info@haslach.de · www.haslach.de

Weitere Informationen unter www.haslach.de oder direkt in der **Tourist Information** im Alten Kapuzinerkloster Haslach, Tel. 07832 706-172



Rollstuhl- und Kinderwagengerecht!



Das **Schwarzwälder Trachtenmuseum** will die regionalen Trachten in ihrer ganzen Vielfalt zeigen. In zahlreichen Großraumvitrinen sind über 100 Schwarzwälder Originaltrachten lebensnah dargestellt.

Im **Schwarzwald**, dem wohl bekanntesten deutschen Trachtengebiet, hat sich über Jahrhunderte hinweg eine Vielzahl unterschiedlicher bäuerlicher Festtagstrachten entwickelt. Beeinflusst durch Zeitgeist und Mode, geprägt durch Wohlstand oder Armut und vor allem auch durch konfessionelle Bindungen treten die einzelnen Trachten im 18. Jahrhundert deutlich in Erscheinung.



Sich stetig fortentwickelnd werden die Trachten bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in allen ländlichen Gebieten allgemein getragen. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts werden die Trachten durch modische Bekleidung immer stärker verdrängt.



Heute spielen Trachten vor allem im Brauchtum, bei regionalen Festen, aber auch für touristische Folkloredarbietungen eine wichtige Rolle. Zahlreiche Trachtenvereine kümmern sich um den Fortbestand der Trachtentradition.

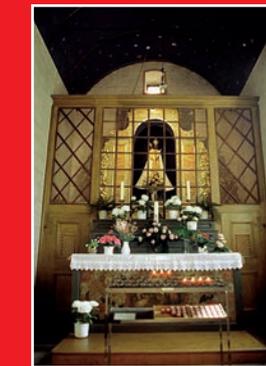


Kunstvoll gefertigte Einzelteile der Trachten sind gesondert ausgestellt und beschrieben. Zeitgenössische Graphiken und Postkarten geben einen umfassenden Einblick in die Trachtenentwicklung.

Die Ausstellung wird bereichert durch zahlreiche Gegenstände aus dem Lebensbereich der bäuerlichen Bevölkerung.

Das Kapuzinerkloster in Haslach

Das Haslacher Kapuzinerkloster ist die einzig noch erhaltene Klosteranlage des Kapuzinerordens im süddeutschen Raum aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Die Anlage wurde entsprechend der Bauordnung der Kapuziner errichtet, sie lässt die gelebte



Armut des Ordens spürbar werden. Die Klosteranlage geht zurück auf Graf Christoph II. von Fürstenberg und ist unter seinem Sohn Friedrich Rudolph in den Jahren 1630-32 erbaut worden. Die Klosteranlage besteht aus dem Kreuzgang und der Klosterkirche. Im Klostergebäude ist noch eine exemplarische Kapuzinerzelle vorhanden. Die mit kostbaren Altären ausgestattete Kirche diente den Fürstenbergern als Grablege und zeigt im Hochaltarbild des Prager Hofmalers Mathäus Gundelach den Stifter des Klosters.



Zu dem Gebäudekomplex gehört auch die nach italienischem Vorbild erbaute Loretokapelle in unmittelbarer Nähe der Klosterkirche mit einer für solche Kapellen typischen „Schwarzen Muttergottes“.